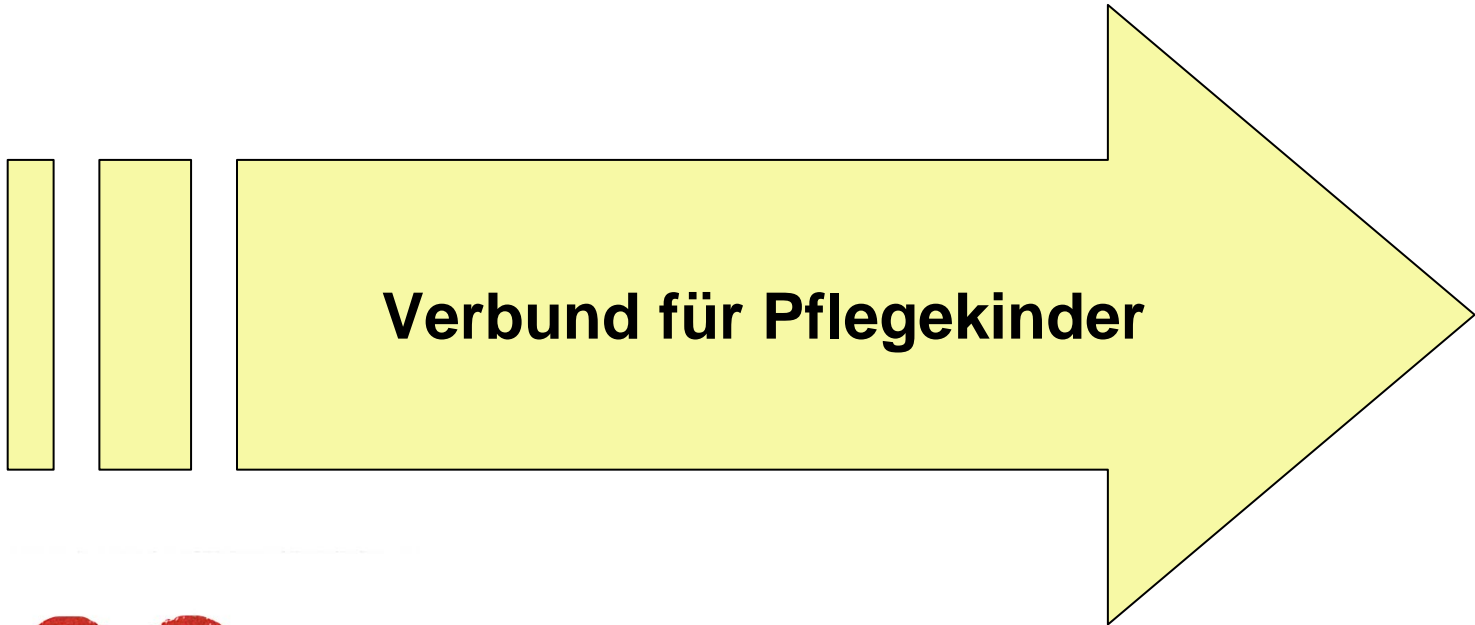


# Bewerbung für den Pflegekinderdienst Reinickendorf





**Arbeiterwohlfahrt**  
Jugend und Soziales gGmbH  
Jugendwohnen am Steinberg



**Trapez e.V.**  
Träger der freien  
Jugendhilfe

# Ziele der Gründung vor 3 Jahren

- Sozialraumübergreifende Ressourcenbündelung
- Nutzung unserer Synergieeffekte aus Heimerziehung und ambulanten Angeboten
- Bündelung unserer Kompetenzen
- Gemeinsamer fachlicher Austausch zur dialogischen Qualitätsentwicklung

# Bewerbung und Konzept

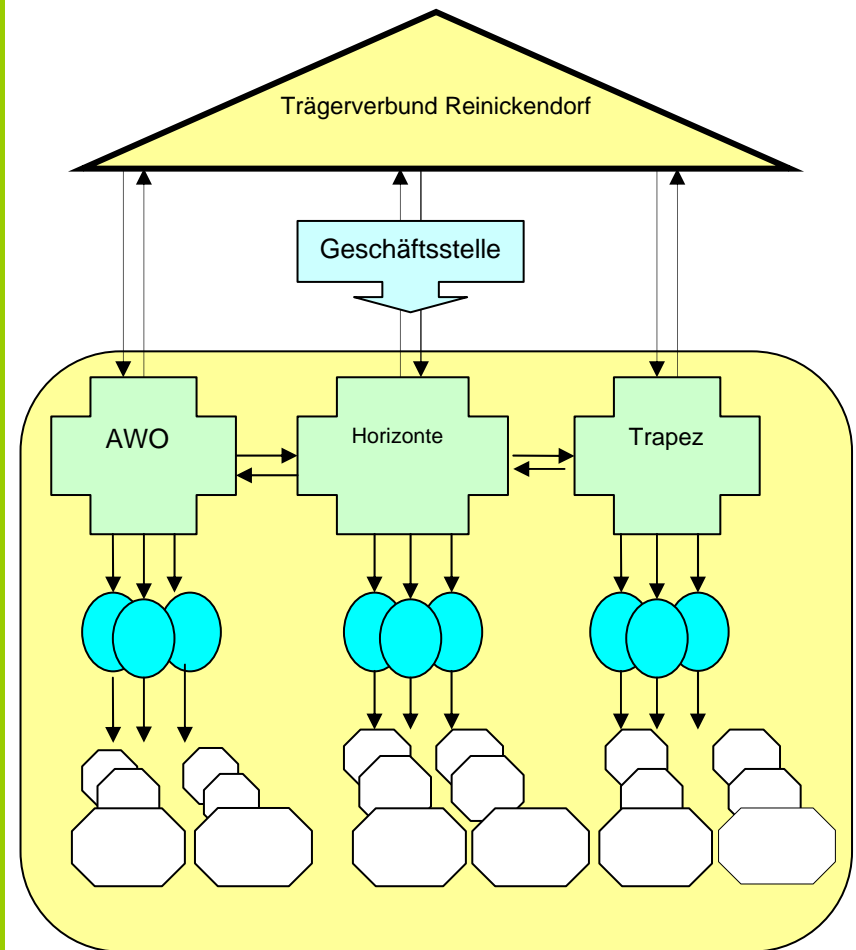
- Werbung und Öffentlichkeitsarbeit
- Überprüfung der Eignung und Vorbereitung von Pflegepersonen
- Initiierung des Vermittlungsprozesses und Anbahnung
- Unterstützung, Begleitung und fortlaufende Beratung der Pflegefamilien
- Fortbildungsangebote
- Gruppenangebote und Vernetzung

# Leitgedanken für den Pflegekinderdienst

- Enge Zusammenarbeit mit dem Jugendamt
- Ausbau der Vollzeitpflege
- Qualifizierung der Vollzeitpflege
- Unterbringung möglichst vieler 6-12 jähriger Kinder in Pflegeverhältnissen
- Ausbau der Kurzzeitpflege für Kinder bis 14 Jahre

# Strukturqualität

- Eine Geschäftsstelle und eine Ansprechpartnerin
- Alle 3 Träger alle 3 Module
- Fachliche Aufsicht der Mitarbeiter liegt beim jeweiligen Anstellungsträger
- Anbindung der Pflegefamilien bei einem Träger des Verbundes
- Zusammenarbeit der Koordinatoren im Team
- Gemeinsame Qualitätsentwicklung



# Zentrale Aufgaben des Koordinatorenteams

- Leitung des Kleinteam bei dem jeweiligen Träger
- Fachaufsicht der Mitarbeiter
- Koordination des Mitarbeiterereinsatzes und der Gruppen
- Überblick über die Pflegefamilien
- Werbung
- Akquise
- Überprüfung der Pflegefamilien
- Fortbildung der Pflegefamilien
- Vertretung der Koordinatoren untereinander
- Kinderschutz

# Personalausstattung

- Dipl. Soz. Päd., Sozialarbeiter oder Dipl. Psychologe
- Erfahrungen in Beratung von Pflegeeltern
- Teamerfahrung, Sozialraumkenntnisse und Erfahrung in der Arbeit mit Gruppen
- Zahlenverhältnis von Pflegefamilien zu einer Fachkraft beträgt 10 bis 20

# Räumliche Ausstattung

- Geschäftsstelle und Beratungsräume in der Amendestr.
- Gruppenräume im Senftenberger Ring
- Gruppenräume im Stadteilladen Tegel Süd
- Gruppenräume in der Geschäftsstelle von Trapez
- Räume des Familienzentrums DiBs
- Räume der ambulanten Hilfen der AWO Jugend und soziales gGmbH in der Bondick Str.

# Prozessqualität

- Wir betrachten die folgende Prozessqualität als unser vorläufiges Ergebnis,
- das in enger Kooperation mit dem Pflegekinderdienst im Detail überarbeitet werden kann,
- in das die Erfahrung des Pflegekinderdienstes einfließen können,
- das zeitlich terminiert werden muss.

# Übertragungsprozess

Kriterien der Zuordnung zu einem Träger:

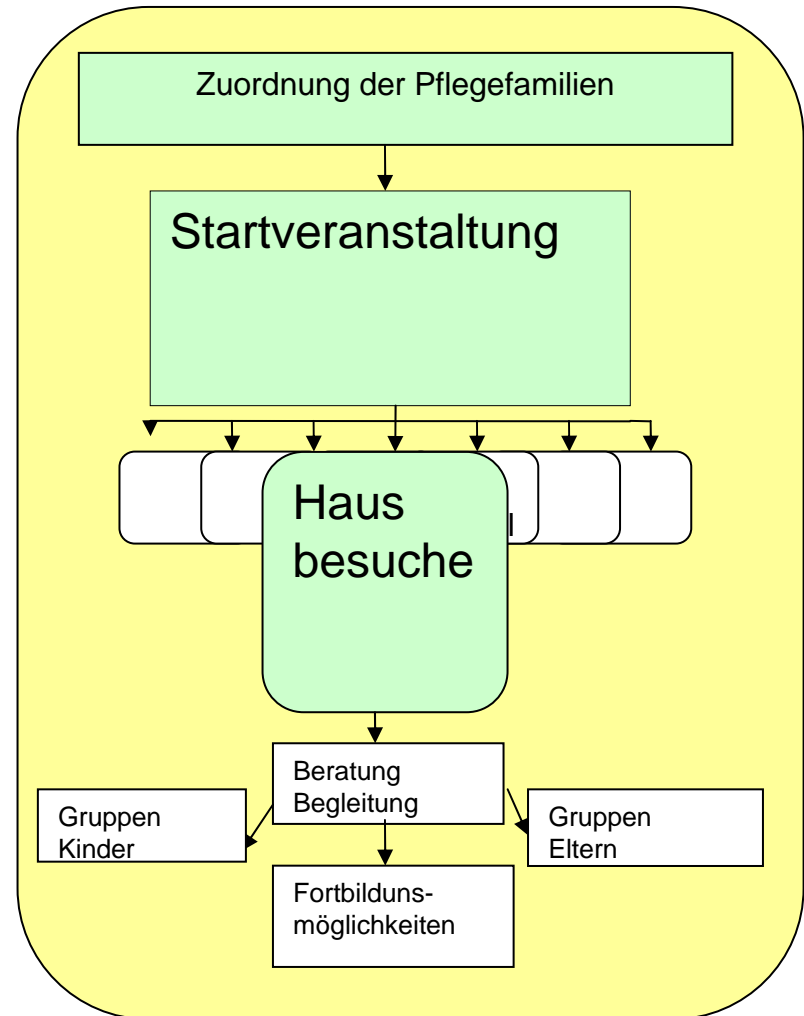
- bestehende Arbeitsbeziehungen, Wohnort, Schwierigkeitsgrad, Wünsche, Akteneinsicht und Fallübergabe

Startveranstaltung:

- Vorstellung, Information, Bedarfsklärung Fortbildung, Zuordnung der Pflegefamilie/Pflegekind auf die Träger

Hausbesuche mit anschließender Beratung und Begleitung

Entwicklung von bedarfsgerechten Gruppenangeboten und Fortbildungen



# **Anbahnung eines Pflegeverhältnisses und Vermittlung eines Pflegekindes**

- 1. Anfrage an  
Geschäftsstelle TR**
- 2. Zuordnung im  
Koordinatorenteam**
- 3. Initiierung des  
Vermittlungs-  
prozesses**
- 4. Anbahnung**
- 5. Hilfeplangespräch**

## **Wichtig dabei:**

- **Vorherige Überprüfung  
der Pflegefamilien**
- **Passfähigkeit der  
Pflegefamilien /  
Pflegekind**
- **Klare Zuständigkeit des  
Trägers des TR**
- **Fachaufsicht**
- **Vertrauensvolle  
Kooperation mit  
Jugendamt**
- **Kinderschutz**

# Kinderschutzauftrag und Risikoabschätzung

- Bei der Auswahl der Pflegefamilien muss dem Kinderschutz eine besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden
- Beratung und Begleitung
- Fortbildungen
- Einhaltung des Kinderschutzes nach SGB VIII § 8a und Entwicklung analoger Kriterien zum Kinderschutz im Jugendamt Reinickendorf

# Ergebnisqualität

- Geschützte und geförderte Kinder
- Integration der Pflegekinder (Schulbildung, Beruf, Verselbstständigung)
- Zufriedenheit der Pflegeverhältnisse
- Erreichen der Hilfeplanziele
- geringe Abbruchquoten auf unterschiedlichen Ebenen (Pflegeverhältnisse, Beratung, Personal)
- Arbeitszufriedenheit der zuständigen Fachkräfte
- Zufriedenheit der Auftraggeber
- Entwicklung eines quantitativen Evaluationsbogens



23.01.2004

# Werbung und Öffentlichkeitsarbeit

- Werbung über Medien (Presse, Fernsehen)
- Internetpräsenz
- Flyer und Informationsmaterial entwickeln
- Multiplikatoren nutzen (Ärzte, Therapeuten, Kita)
- 14-tägig Informationsveranstaltungen für Bewerber
- Werbung über Mund-zu-Mund-Propaganda (z. B. Pflegefamilien)

# Überprüfung der Eignung und Vorbereitung von Pflegepersonen

- Ausführungsvorschriften zur Vollzeitpflege sind maßgebend
- objektive und professionelle Beurteilung der Pflegeeltern
- Transparenz des Verfahrens
- Datenschutz und Dokumentation

# Bewerberverfahren

- Erstkontakt (Motivation und Information)
- Bewerberfragebogen / Anamnesegespräch
- Einzelgespräche / Hausbesuche
- Bewerberseminar
- Beurteilung / Pflegepersonenprofil
- Auswertungsgespräch
- Bescheinigung

# Initiierung des Vermittlungsprozesses

- Federführung im Vermittlungsprozess obliegt dem Jugendamt
- Informationen über die Geschichte des Kindes
- Auswahl der Pflegestelle orientiert sich am speziellen Hilfebedarf des Kindes
- Überprüfung der Passfähigkeit

# Anbahnung

- für jedes Kind wird ein individuelles Vorgehen erarbeitet
- grundsätzlich wird es eine Übergangsphase geben, in der die ersten Kontakte mit Pflegefamilie, dem Kind und der Koordination des Trägers stattfinden
- Vermittlungs- und Anbahnungsprozess enden mit dem Umzug des Kindes in die Pflegestelle

# Unterstützung, Begleitung und fortlaufende Beratung der Pflegefamilien

- Systemische , ressourcen- und lösungsorientierte Herangehensweise
- Anbindung der Pflegefamilien an das jeweilige Trägerteam
- Beratungsgespräche mit Pflegeeltern, tragfähige Arbeitsbeziehung aufbauen
- Mitgestaltung des Hilfeplanprozesses
- Hausbesuche, Kontakte mit Pflegekindern, Einzelgespräche
- Fachkreis für Pflegeeltern in Reinickendorf (Vernetzung)

# Basisbegleitung

- Beratung bei der Besuchsregelung mit Pflege- und Herkunftsfamilie
- Babysitterpool
- Datenbank (Adressenliste von „Experten“)
- 24 Stunden Hotline
- Begleitung bei einer regulären Beendigung des Pflegeverhältnisses
- Begleitung bei der Überleitung eines Pflegekindes in eine neue Pflegefamilie oder andere Vollzeitunterbringung bei kurzfristiger Beendigung des Pflegeverhältnisses
- Beziehungsebenen bei Abbruch von Pflegeverhältnissen klären und Perspektiven für das Pflegekind erarbeiten

# Formen der Vollzeitpflege

- Kurzpflge: 7 Stunden Basisbegleitung  
→ Rückkehroption
- zeitlich befristete Vollzeitpflege:  
7 Stunden Basisbegleitung  
→ Rückkehroption
- Vollzeitpflege auf Dauer: 7 Stunden in  
den ersten zwei Jahren, anschließend  
3,5 Stunden Basisbegleitung

# Rückkehroption

- Ideal: im Hilfeplan konkret formuliert
- kindliche Zeitperspektive im Zusammenhang mit den Bindungen des Kindes berücksichtigen
- Aufrechterhaltung der Beziehungen zur Herkunftsfamilie während des Aufenthalts in der Pflegestelle
- nachhaltige Verbesserung der Lebens- und Erziehungsbedingungen der Eltern muss gewährleistet sein

# Fortbildungen und Gruppenangebote

- Fachlicher Input, um Pflegepersonen in ihrem erzieherischen Handeln zu unterstützen
- Bedarfserhebung
- Ziel: Fachlichkeit der Pflegepersonen erhöhen, um die gewünschte Stabilität in der Pflegestelle zu unterstützen

# Themenkomplexe

- Vermittlung von Theorie zum Verständnis der Hintergründe aktueller Probleme
- Eltern-Training / Coaching
- Beziehungsdreieck: Herkunftsfamilie – Pflegekind – Pflegefamilie
- Selbsterfahrung, Selbstreflexion

# Aufbau der Fortbildungsmodule

- Thematische Abende
- Praktische Anleitungen –  
Trainingseinheiten
- Forum für einen fachlichen Austausch  
untereinander

Wir bedanken uns für  
Ihre Aufmerksamkeit  
und freuen uns auf  
Ihre Fragen.